

PROJEKTINFORMATION

Stand bei Projektende im September 2009

Training und Beratung kirgisischer Experten bei der Uranbergbausanierung



Altes Rohrsystem in der Region Mailuu-Suu, wo radioaktive Abfälle aus dem Uranbergbau das Flusseinzugsgebiet des Syr Darya bedrohen (Quelle: OSZE)

Hintergrund

Das ehemalige Uranbergbauggebiet Mailuu Suu in Kirgisistan zählt heute zu den zehn weltweit am stärksten kontaminierten Gebieten. Zu Sowjetzeiten wurde hier im großen Umfang Uran abgebaut. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz wurden dabei nicht oder nur sehr unzureichend berücksichtigt. Schlämme und Haldenmaterial mit einem hohen radioaktiven und toxischen Gefährdungspotenzial bedrohen bei einer unkontrollierten Abspülung hunderttausende Menschen. Das Beratungshilfeprojekt ergänzt ein Projekt, das unter anderem aus Mitteln der Weltbank finanziert wird. Ziel des Weltbankprojekts ist die technische Sanierung von Mailuu Suu. Die ergänzenden Maßnahmen bezogen sich in erster Linie auf die Vermittlung von Wissen zur Bewertung und Kontrolle der Hinterlassenschaften des Uranbergbaus.

Projekt

Deutsche Projektpartner schulten die kirgisische Regierung, zuständige Genehmigungs- und Überwachungsbehörden sowie lokale Firmen, die mit dem Vorhaben der Sanierung betraut sind, und gaben ihre Erfahrungen weiter. Sie führten das Projekt in drei Etappen durch.

In der ersten Etappe wurden kirgisische Behörden dabei unterstützt, den Zustand eines radioaktiv verseuchten Schlammteichs (Tailings) zu begutachten und ein Genehmigungsverfahren durchzuführen. Des Weiteren wurden Interessengruppen wie Nichtregierungsorganisationen und die lokale Bevölkerung im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung intensiv informiert. Im zweiten Schritt erhielten lokale und regionale Behörden sowie lokale Unternehmen die Möglichkeit, sich mit praktischen Strahlungsschutz-techniken vertraut zu machen. Dazu fand eine Studienreise auf das Gelände der Wismut GmbH in Deutschland statt. Die Beteiligten erlernten so die Grundlagen für eine effektive Sanierungsbegleitung. In der dritten Etappe wurde durch Radonmessungen in Wohngebieten eine akute Strahlungsgefährdung der Bevölkerung ausgeschlossen.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des BMU
- FKZ: 380 01 175
- Region: Kirgisistan
- Laufzeit: 12/2007 – 9/2009
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner Deutschland: WISUTEC GmbH, www.wisutec.de